

Wahlkampf: FPÖ setzt auf Raucher

Koalitionsansage: Verbot soll wieder weg

FPÖ hat Rauchverbot als Wahlkampfthema ausgemacht. Sie will die alte Regelung zurück.

Wien. Am Dienstag hat der Nationalrat das Rauchverbot ab 1. November beschlossen – und die FPÖ hat ein Wahlkampfthema: FPÖ-General Harald Vilimsky will zwar im ÖSTERREICH-Talk nicht von einem Raucher-Wahlkampf reden, thematisieren werde man das Verbot aber schon: „Wir hatten eine gute Regelung. Jeder konnte sich aussuchen, ob er sich in eine Raucher- oder einer Nichtraucherzone setzt.“

Der Vorstoß erfolgt nicht ganz ohne Kalkül. Knapp ein Viertel der Bevölkerung greift regelmäßig zum Glimmstängel, also knapp zwei Millionen Menschen. Vilimsky sieht

die Wirte als Verbündete, die ebenfalls gegen das Verbot mobilisiert (s. u.). Vilimsky: „Man kann nicht dauernd die gesetzlichen Grundlagen ändern.“

In möglichen Koalitionsverhandlungen (mit der ÖVP) will die FPÖ jedenfalls „wieder eine Trennung in Raucher- und Nichtraucherzonen verlangen“, so Vilimsky. (gü)



FP-
General
Harald
Vilimsky.

ORF, Getty Images, APA, Stefanie Starz, Fotomontage: TZOeVfeller

Bar- & Disco-Chefs wollen klagen

Heute gehen Wut-Wirte in Offensive

Wien. Disco- und Shisha-Bar-Besitzer rund um Praterdome-Chef Holger Pfister gehen zum Verfassungsgerichtshof, weil sie sich durch das Verbot ih-



H. Pfister

rer Geschäftsgrundlage beraubt sehen. Heute präsentieren sie ihre Klage. Wirterundum Heinz Pollischansky wollen im Wahlkampf aktiv werden.

Gebrüder Moped vertonen Wutanfall

Alte Feindschaft hält: Kern teilt bissige Sobotka-Satire

Der Wutanfall von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) wird zum Internet-Hit.

Wien. Das Internet lacht über den Wutanfall Sobotkas während der Parlamentsdebatte über Parteispenden. So „vertonten“ die Kabarettisten der Gebrüder Moped Sobotkas Ausbruch mit einer Passage aus *Ein echter Wiener geht nicht unter*, in der

„Mundl“ mit einer „Watschen“ droht, „bei der einem 14 Tag' der Schädel wackelt“. Ein gefundenes Fressen für Sobotkas Erzfeind, den ehemaligen SPÖ-Kanzler Christian Kern, der das Video lustvoll auf Twitter teilte.

Die Liste Jetzt forderte indes den Rücktritt Sobotkas. Dessen Benehmen sei eines Präsidenten „unwürdig“.



Kern teilt Sobotkas Wutanfall.

Mehr als 3.000 weniger als letztes Jahr 6.300 Schüler besuchen im Herbst Deutschklassen

Wien. Im Bildungsministerium geht man davon aus, dass im kommenden Schuljahr 2019/2020 nur rund 6.300 Schüler eine Deutsch-



förderklasse besuchen werden. Heuer waren es rund 9.800 Kinder. Das entspricht einem Rückgang von circa einem Drittel.

POLITIK IN KÜRZE

Parteispenden: Bierlein traf Kraker

Wien. Im Kampf für mehr Spendentransparenz traf Rechnungshofpräsidentin Margit Kraker Kanzlerin Brigitte Bierlein.



Politik-Insider

ISABELLE DANIEL



Aktivisten in Berlin und Wien wussten vom Ibiza-Video.

Spuren des Ibiza-Videos zu einer Aktivistenszene in Wien & Berlin

DETEKTIV Suche. Heinz-Christian

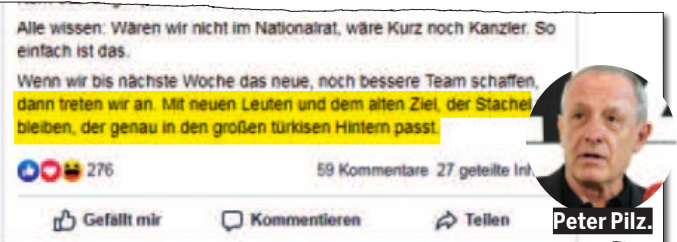
Strache sucht sie verzweifelt. Auch die Staatsanwaltschaft will sie finden. Die Rede ist von den Machern des Ibiza-Videos.

Filmmaterial, auf dem der Ex-FP-Chef bekanntlich von möglichen Staatsaufträgen für Spenden schwadronierte und damit sich selbst und die Koalition politisch stürzte. Gebracht wurde das Video erstmals von deutschen Medien.

Aktivisten. Die Zeit zeichnet aktuell eindrücklich das Netzwerk der Macher des Videos auf. Während SPÖ und ÖVP sich wechselseitig hinter den Kulissen beschuldigen, „Insiderwissen“ über das Video gehabt zu haben, deuten immer mehr Indizien darauf hin, dass nicht nur Aktivistengruppen in Berlin, sondern auch in Wien in die Vermarktung des Videos – geraume Zeit vor seiner Veröffentlichung – involviert waren.



Folgen Sie auf Twitter: @isabelledaniel



Nächste Woche Entscheidung über Wahl

Peter Pilz will »Stachel im türkisen Hintern« sein

Listengründer Pilz will ein „neues, noch besseres Team“ schaffen, dann tritt er bei Wahl an.

Wien. Peter Pilz hält sich für eine unverzichtbare Kraft im Parlament. Nachdem fünf der sieben Abgeordneten erklärten, bei der Wahl im September nicht mehr antreten zu wollen, erklärte der Gründer der Liste Jetzt auf Facebook, neue Leute zu suchen: „Wenn wir bis

nächste Woche das neue, noch bessere Team schaffen, dann treten wir an.“

Alle anderen Parteien seien „Beiwagerln“ von Ex-Kanzler Sebastian Kurz. Deshalb ist für Pilz klar: „Wir werden gebraucht.“

Sein Ziel definiert der Ex-Grüne in seinem Posting so: „Der Stachel zu bleiben, der genau in den großen türkisen Hintern passt.“

Das beste Wetter auf: **wetter.at**

Die detaillierte Wettervorschau für 11.000 Orte in Österreich. Mit nur einem Klick.